

Heinrich von Dießenhofen energisch in Angriff genommen. Da die Kollation der einzigen vorhandenen Hs. Clm. 21259 keine wesentlichen Verbesserungen gegenüber dem Text von *Huber* (*Böhmer*, *Fontes* 4) ergab, wird er das Hauptgewicht seiner neuen Ausgabe auf eine sorgfältige sachliche Kommentierung legen. Dabei erlaubt es der Umstand, daß die Angaben der Chronik zum größten Teil mit Hilfe der erhaltenen authentischen Akten und Urkunden nachgeprüft werden können, nicht nur die Frage nach der Zuverlässigkeit und nach der geistigen Haltung des Autors klar zu beantworten, sondern es wird sich zugleich auch deutlich machen lassen, in welchem Umfang die vielfältigen und verwickelten Vorgänge im Kampfe zwischen Ludwig dem Bayern und den Päpsten seiner Zeit einem als gut unterrichtet anzusehenden Zeitgenossen bekannt geworden sind und wie weit er imstande war, die tieferen Zusammenhänge der Ereignisse zu erfassen. Jedoch soll vermieden werden, diesen Sachkommentar so übermäßig anschwellen zu lassen, wie das in einzelnen früheren Ausgaben spätmittelalterlicher Chronisten geschehen ist.

Gleichzeitig hat Dr. G. *Opitz* begonnen, sich mit den Werken des Albertinus Mussatus zu beschäftigen, und sich mit der einschlägigen, bisher allerdings wenig ergiebigen Literatur vertraut gemacht. In erster Linie ist hier an eine Neuausgabe des Ludovicus Bavarus gedacht.

2. Rechtsquellen

Von der *Lex Ribvaria* liegt nunmehr der von Dr. R. *Buchner* bearbeitete Teil im wesentlichen druckfertig vor, nämlich die Einleitung, soweit sie sich auf die Hss. und ihre Verwandtschaften bezieht, das Kapitelverzeichnis aller Hss. mit den Lesarten zu Kapitel-Nummern und Überschriften, endlich der Text mit dem textkritischen Apparat, in den die von Prof. F. *Beyerle* gesammelten Quellen- und Parallelstellen hineingearbeitet sind. Einige letzte Verbesserungen wird Dr. *Buchner* in den nächsten Monaten noch nachtragen. Seinerseits hat Prof. *Beyerle* den Rest der Einleitung fertiggestellt und ist mit der Ausarbeitung des Sachkommentars beschäftigt, den er etwa Ende des Jahres abzuschließen hofft. So wird der Druck der Edition voraussichtlich Anfang 1951 beginnen können.

Die Arbeiten an den Kurzfassungen des Schwabenspiegels sind in Wien unter Leitung von Prof. H. *Planitz* in der Weise fortgesetzt